

Der Berliner Tagblatt mit 'Zeitgeist'

Die Kassationshof-Affäre.

(Telegramm unseres Korrespondenten.)
Paris, 29. Januar. Der Beschluss der Regierung, die Entscheidung in der Dreyfus-Affäre statt der Kriminalkammer allen drei Kassationshöfen zu übertragen...

Paris, 29. Januar. (D. V. G.) Der gestrige Ministerraths-Beschluss, den vereinigten Kassationshof des Cassationshofes des Cassationshofes...

Siehe! hofft, dass alle Männer des Senats und der Kammer, denen die Gerechtigkeit am Herzen liegt, sich gegen diesen 'juristischen Machiskenart' erheben werden...

In letzter Zeit laufen aus den verschiedensten Quellen Mittheilungen ein, nach welchen die Frühling dieses Jahres in Macedonien eine revolutionäre Bewegung vorbereitet werde...

Paris, 29. Januar. (D. V. G.) Gutem Vernehmen nach wird das Abgeordnetenhaus am nächsten Dienstag geschlossen und erst im Herbst wieder einberufen werden.

Infer Konstantinopeler Korrespondent, wie ermerthelt, vor Argent darauf aufmerksam gemacht, dass unliebbare Vorkommnisse und Wirren auf der Balkanhalbinsel in diesem Jahre nicht zu den Unwahrscheinlichkeiten gehören...

Die revolutionäre Bewegung in Macedonien wird alle Kräfte anwenden, um allmählig in Macedonien Zustände herbeizuführen, die den tatsächlichen Interessen der Bevölkerung entsprechen...

Die Verwickelungen in der Sonnenausgabe über die Friedensausichten in Ungarn werden durch die nachstehenden telegraphischen Mittheilungen aus Budapest ergänzt...

Die Verwickelungen in der Sonnenausgabe über die Friedensausichten in Ungarn werden durch die nachstehenden telegraphischen Mittheilungen aus Budapest ergänzt...

Der englische Kolonialminister Chamberlain sprach am Sonntag in Birmingham über das Einheitsband zwischen England und seinen Kolonien...

Schriftlich-Moderne Festspiele.

F. M. Der erste Versuch des neuen Vereins 'Schriftlich-Moderne Festspiele' ist über Erwartung gut ausgefallen, aber Erwartung gerade derjenigen, die den allen Aristophanes...

Die Joten und die Anspielungen auf die natürlichen Bedürfnisse der guten Menschen geliebt, aber gemindert waren, so dass mancher Lustakt kaum wiederzuerkennen war.

Der erste Versuch des neuen Vereins 'Schriftlich-Moderne Festspiele' ist über Erwartung gut ausgefallen, aber Erwartung gerade derjenigen, die den allen Aristophanes...

neigs. Der Zug konnte nicht gleich zum Stehen gebracht werden, und die eingeklemmte Brücke wurde durch eine Schlingentour gelöst. ...

Ein Antrag auf Verschönerung ist bezüglich des aus mehreren Anläßen allgemein bekannt gewordenen früheren Gärtneres ...

Aus der Polizeidirektion rührt ein künstlicher Kriegsmarsch her, der im Orient die Aufmerksamkeit des Kaisers auf sich zog ...

Aus der Polizeidirektion rührt ein künstlicher Kriegsmarsch her, der im Orient die Aufmerksamkeit des Kaisers auf sich zog ...

Zu der Verhaftung des Zweizehnliebdes Weis in Mainz, die wir in der Abendausgabe vom Sonntagabend mitteilen, wird uns weitere ...

Feuer in der Polytechnischen. Gestern Abend wurde die Feuerweh ...

Das Raub und Diebstahl. Die Post auf der heutigen und ...

Der Handbuch, welcher Noten der Bank von England im Betrage von etwa 60.000 ...

PERSONAL LOST & FOUND. 40,000 £ IN LARGE NOTES RECEIVED WITH THANKS. ...

mit flammender Begehrtheit alle Reben des Eichenastens nieder- ...

Der letzte Krieg mit Spanien hat auch auf die Jrr- ...

HANDELSZEITUNG.

Wochenscha.

Die „Sensation“ der Woche bildete die Begebung unserer Staatsanleihen an die Deutsche ...

In einer ungünstigen Haltung verblieben im Wesentlichen nur die Schweizer Eisenbahnaktien. ...

Zur Reichsbanknote.

Die Reichsbank erscheint den Bundesregierungen als ein solcher Grundpfeiler des deutschen Wirtschaftslebens, dass sie im Interesse ihres Fortbestehens ...

Die Aktien der Deutschen Bank.

hatten schon vor dem Bekanntwerden ihres neuesten Finanzgeschäfts eine ansehnliche Kurssteigerung erfahren. ...

In Aussicht zu nehmen wäre; die Direktoren würde die Dividende vielmehr ...

Des „Volkes Wille“ an den Börsen.

In einem Bericht von der New Yorker Börse vom vorigen Montag, an dem sich dort seit Menschengezeiten die stärkste Spekulation entwickelte, ...

Die Schweizer Eisenbahnaktien.

In einer ungünstigen Haltung verblieben im Wesentlichen nur die Schweizer Eisenbahnaktien. ...

Zur Reichsbanknote.

Die Reichsbank erscheint den Bundesregierungen als ein solcher Grundpfeiler des deutschen Wirtschaftslebens, dass sie im Interesse ihres Fortbestehens ...

X Vom Spiritusprojekt.

Im Centralhotel fand gestern eine Versammlung hiesiger Spiritushändler statt, die durch das bekannte Ringprojekt veranlasst war. ...

New York, 28. Januar.

W. T. B. Der Werth der in der vergangenen Woche eingeführten Waaren betrug 11,477,556 Dollars, gegen 8,232,416 Dollars in der Vorwoche. ...

Buenos Aires, 28. Januar.

G. D. G. Gestern wurde für den 28. Januar ein ...

Beantwörtlich für den politischen Theil: Dr. J. G. ...

**Theater-Concerte
Vergnügen**

Römißg. Schauspiel.
Montag, 30. Januar.
Dienstag, 31. Januar.

Deutsches Theater.
Montag, 30. Jan. 8 Uhr. Donnerstag, 2. Febr. 8 Uhr.
Dienstag, 31. Jan. 8 Uhr. Freitag, 4. Febr. 8 Uhr.

Lessing-Theater.
Montag: Am weißen Hoff.

Residenz-Theater.
Montag: Der Schatzkammer-Dienft.
Dienstag: Der Schatzkammer-Dienft.

Berliner Theater.
Montag: Sais.

Metropol-Theater.
Montag: Die kleinen Mädchen.
Dienstag: Die kleinen Mädchen.

Theater des Westens.
Montag: Die Arabier.
Dienstag: Der Offiziant.

Schiller-Theater (Weinendeb.).
Montag: Die Arabier.
Dienstag: Der Offiziant.

Central-Theater.
Dienstag: Die Arabier.

Thalia-Theater.
Montag: Die Arabier.
Dienstag: Die Arabier.

Urania.
Montag: Die Arabier.
Dienstag: Die Arabier.

Reichshallen.
Montag: Die Arabier.
Dienstag: Die Arabier.

Stettiner Sänger.
Montag: Die Arabier.
Dienstag: Die Arabier.

Wintergarten.
Montag: Die Arabier.
Dienstag: Die Arabier.

Apollo-Theater.
Montag: Die Arabier.
Dienstag: Die Arabier.

Budapester.
Montag: Die Arabier.
Dienstag: Die Arabier.

Circus Busch.
Montag: Die Arabier.
Dienstag: Die Arabier.

Concerthaus.
Montag: Die Arabier.
Dienstag: Die Arabier.

Der Reichshof.
Montag: Die Arabier.
Dienstag: Die Arabier.

Ballhaus
Täglich grosser Ball!

Marie Abouchacour u. Baia-ben-Aben.
Die beiden schönsten Türkinnen.



Durch den Weinhandel zu beziehen.

Berliner Bierdruck-Apparate- und Armaturen-Fabrik
Gebr. Krüger & Co.
Gegründet 1873

Das Beste für's Auge

sind
Prof. Dr. Albu's gesetzl. gesch.
Augengläser.
Aerztliche Verordnung derselben unter Prof. ALBU im Institut **kostenlos.**
Brillen und Pinzette von M. 2.50 an.
Ocularium
Aerzl. Institut für Augengläser
Spittelmarkt 12, I. Etage.

BERLIN W., Leipziger-Strasse 91
Frankfurt a. M., Grosser Korn-Köhl, Unter Fetschenhennen 7, markt 25.
Hamburg, Stadtstraße 11.
München, Landwehrstrasse 24.
Magdeburg, Breiten Weg 3a.
Mannheim, U. 6, 22.
Stettin, Lindenstrasse 27.
Bremen, Oberstr. 61, gegenü. d. Sptstr.
Aber-Oberstr. 61, gegenü. d. Sptstr.
Aber-Oberstr. 61, gegenü. d. Sptstr.

Dr. J. SCHANZ & Co. Patente

unter Garantie für Erhaltung und Rechtsgültigkeit.
Schonung der Pferde
Sicheres Fahren u. Reiten
auf glatten Wegen (Eis. Schnee, Asphalt, Holz etc.) kann nur erreicht werden durch Benutzung der
Hufeisen-H-Stollen (Patent-Neuss)
Stets scharf! Kronentrift unmöglich!
Um von veralteten Nachahmungen zu schützen, ist jeder einzelne unserer H-Stollen mit neubelebender Schutzmarke versehen, worauf man beim Einkauf achten wolle.
Preislisten und Zeugnisse gratis u. franco.
Patent-Inhaber und alleinige Fabrikanten:
Leonhardt & Co., Schöneberg-Berlin.

Beaulieu bei Nizza.
Schönster klimatischer Winter-Curort.
Hotels des Anglais u. Victoria.
H. Arnold, Prop.



Berliner Aquarium.
Unter den Linden 68A, Eingang Schadowstrasse 14.
Eintrittspreise 1 Mark.
Reichhaltige Ausstellung der Welt an lebenden Seethieren, Reptilien etc.

H. Fahnkow.
Diel. viel. Agt. Blinnheim in Gütersloh, Westf. 114. über 6000 Gebirg. berf. H. Denk, Berlin 36, Reichenberger Str. 37.

Loemobilien
verkauft u. verleiht:
A. Nieldlich & Co.
vorm. Robey & Co.
Berlin N.W.
Albrechtstrasse 11.

Patente
durch das Patentbureau Dagobert Timar.
Hauptbureau: BERLIN N.W. Luisenstr. 27-29.
Telephon: Amt III, 5007.
Eigene Bureaus: Bremen, Köln u. Sa., Dresden, Hamburg, München.
Ich halte, bei Nachnahme von Patenten, Gebrauchsmustern, Warenzeichen und in allen ausserrechtlichen Fragen, was an mein Bureau u. wenden.
Rasche und gewissenhafte Erledigung jedes Auftrages.
Hervorragendes Bureau in Ausführung jeglicher Patent-Angelagen. Erfahrenes technisches Käufe. Beste Referenzen. Auskünfte und Broschüren kostenlos.
Verbindung mit Kapitalisten und Banken, dadurch beste Verwertung der Patente.

Patente
durch das Patentbureau Dagobert Timar.
Hauptbureau: BERLIN N.W. Luisenstr. 27-29.
Telephon: Amt III, 5007.
Eigene Bureaus: Bremen, Köln u. Sa., Dresden, Hamburg, München.
Ich halte, bei Nachnahme von Patenten, Gebrauchsmustern, Warenzeichen und in allen ausserrechtlichen Fragen, was an mein Bureau u. wenden.
Rasche und gewissenhafte Erledigung jedes Auftrages.
Hervorragendes Bureau in Ausführung jeglicher Patent-Angelagen. Erfahrenes technisches Käufe. Beste Referenzen. Auskünfte und Broschüren kostenlos.
Verbindung mit Kapitalisten und Banken, dadurch beste Verwertung der Patente.

Locomobilen
neu und gebrauchte
verkauft und vermietet
Leonhardt & Co., Schöneberg-Berlin, Maxstr. 23.
Tel.: Amt Schöneberg No. 218.

Locomobilen
neu und gebrauchte
verkauft und vermietet
Glogowski & Sohn, BERLIN N.W., Chausseest. 2b, am Oranienburger Thor.
Maschinenwerk und Feinmechanische in Eigenarbeit.

Radauer's Hübneraugenmittel. Dasobestest a 10 Gramm Lösung in 5 Centigramm Handextract. Sichere u. schnelle Wirk. Fl. 60 Pf.
Dr. Friedländer's Popin-Salzwasser-Desinfizierendes. Jede Fl. enthält 100 concentrirtes Popin u. 1 Tropfen Salzwasser. A. Is ein vorzügliches Popin-Präparat und wirksamstes Verdauungsmittel anerkannt, ausserordentlich bewährt bei Magen- und Verdauungsstörungen.
Sonderbrosamen, Magenveranschauligung. 1/2 Glas, Mk. 1.50. 1/4 Flac. Mk. 3.--. Empfehlung von Prof. Dr. Eutenburg, Prof. Dr. Senator, Prof. Dr. Sommerbrodt, Prof. Dr. Jacobson, Kronen-Apotheke, Friedrichstr. 160, nahe den Linden.

Fortwährender Bestand circa 500 Pferde.
Grosser Transport Qualifizierter Reiter, Wagen- und Arbeitspferde, Ungarisches u. Friesisches, schwerer amerikanischer Halbblutpferde, sowie Russen stellen sich ein und stellen sich bereit.
Berlin N.W., Rietzstrasse 1213. **S. Neuberg.**

45% Ersparnis. Schreibmaschinen-Besitzer!
Farbbänder von 200. Str. 22. 11. Gilt garantirt u. ungeschw. Besondere Werte.

Hoffmann's Pianos
Pianos, Klaviers, Harmonikas, Orgeln, etc.
W. Hoffmann, Pianofabrik, Berlin, Schöneberg, Invalidenstr. 134. (Bismarckplatz).

Siemens & Halske
Siemens-Fahrrad-Werke
G.m.b.H. Dörs-Nürnberg

Patente
für alle Erfindungen
durch das Patentbureau Dagobert Timar.

La Glühkörper
sofort gebrauchsfähig
10 Stk. f. 4.50 Mk. franco.
100 Stk. 30.-- Mk. franco.
Compt Apparate
(Brenner, Glühkörper, Cylinders)
10 Stk. für 12.- Mk. gegen Nachn.
"12 u. 11 u. 4" Gauglitz-Fabrik.
Berlin, Lindestr. 27c.

Patente
besuchen und verkaufen.
H. & W. Patyk
Berlin N.W., Luisenstr. 27-29.
Telephon: Amt III, 5007.
Auftrag zu Annehmungen.
Veranstaltungskosten Mk. 2.-
2 1/2 Millionen Mk. Ankauf u. Prospekt gratis.

Shannon-Schränke
für kleine und grosse Geschäfte
Shannon-Bureau-Möbel
in bester Ausführung von der Shannon-Registrator-Co.
Aug. Zels & Co., Berlin W. Leipzigerstr. 126
(Zwischen Wilhelmstrasse und Leipzigerplatz.)
Catalogue gratis und franco.

Unsichtbar!
Einmal beim Ziehen...
G.H. Unscher
Berliner, Schöneberg, Hauptstr. 121.

Kaufm. Verein
Verkauf von...
Reise-Posen!
Schnellste Reise...
H. Arnold
Proprietär, Victoria Hotel, Nizza.

FRÖHGEIST

Beiblatt zum „Berliner Tageblatt“

Druck und Verlag von Rudolf Mosse in Berlin.

Verantwortl. Redakteur: Dr. jur. E. Grätffelen in Berlin.

Die Unterseeboote.

von (Hauptdruck verboten.) Fritz Hoening.

Auf maximalem Gebiete sind fast etwa zwanzig Jahren mehr und mehr Hoffnungen auf die sogenannte submarine Kriegsführung gesetzt worden. Die Idee derselben ist als ein allgemeiner Vorwurf in die der Weltgeschichte und in der Geschichte der Unterseeboote ...

tachten, uns scheint es keinem Zweifel zu unterliegen, daß der „Arval“ weit bessere Eigenschaften als alle vorhergehenden Boote aufweisen wird. Somit würde das französische Flottenbudget dieses Etats-Jahrs nicht die Forderung für sechs Unterseeboote, (zwei „Arval“, anzuweisen können. ...

bedingungen sind zu grundverschieden. Wohl aber können die Unterseeboote unter besondern Verhältnissen eine willkommene Ergänzung der Schlachtflootte bilden, in erweitertem Sinne der heutigen Torpedoboots. ...

Der Hauch des Ewigen.

von (Hauptdruck verboten.) Prof. Gustav Eberlein.

Welche Kunstwerke sind ewig, und welches sind die Gründe, daß die Werke der modernen Kunst so schnell veralten? Das Letztere sehen wir als einen gemeinlichstigen Vorgang sich häufig vor uns abspielen. ...

Eine „glückliche“ Ehe.

von (Hauptdruck verboten.) Marcel Prevost. Autocritische Uebersetzung.

Es ist ein Uhr Nacht. Wir kommen gerade von einem Dinner bei den Maxime Ducourc-Rochamonts (Pauls Schwäger und Schwägerin) zurück. Paul ist in seiner Junggesellenstube und ich in meinem Zimmer. ...

sich hat. Ihre Taille ist so stark angeschmiebt, daß der Anlaß des sehr vollen Wunders sichtbar wird. ...

blondes, rosiges Gesicht strahlte in stillschweigender Glückseligkeit. — Ich konnte mir diese Wichtigkeit nicht recht erklären, bis Delbut, der sich keine Gelegenheit entgehen ließ, auf Paul loszugehen, ...

Tropfen nicht es uns mit Allgewalt, mit immer neuen Mann und lebendigen Bienenarbeit in die Jüdischen gehen und seiner Kunstausstellungen in Berlin, München, Wien und Paris, in die Kunstsalons von Schulte, Curtitz, Keller und Heiner und Anderen.

Was ist es, das uns Künstler in den Anfängen befeuert, begeisterten Gedächtnis alter moderner Kunst und ihre Schöpfer die plötzliche Schwärze macht? Der überprüfende Austausch der Ideen erheitert, vor erstarren.

Das Modestück des Bergehens unserer Kunstschöpfungen hat uns mit uns selbst, und eine graubolle Fülle gibt sich uns selbst.

Und sind auch die Pyramiden und Tempel der Ägypter, Etrusker und Römer zerfallen, aus jedem zerbrochenen Gestein, jedem Stein Architektur, Gebälk oder Zierentwurf, das halb im Boden versunken, aus jedem Zoilo leuchten uns ewige Gesetze.

Das beweisen negativ die Naturphotographien, die trotz ihrer immensen Realismus keine Kunstwerke sind, da in ihnen nicht das Künstlergeschick, das Zweckmäßige vor sich ging, und keine Abhängigkeit der Einzelheiten zu Gruppen des Ganzen stattfand.

Salon blieben. Da fühlte ich mit vollkommener Raubfangenheit auf mich zu, erkläre ich sich nach meinem reizenden Tadlerchen, entzündete sich dann, daß sie ihre Schwester bei dem letzten Besuche nicht begleitet habe, — fuhr, erging sich in taufend Wiederwärtigkeiten.

Der Mann ist niemals verlassen wird? — Ist es ihre dem wirklich ganz gleichgültig? dachte wachsende meine Gewissen, während sie ihre Blick wandern auf mir ruhen ließ.

Abalienen und Schulen ohne irgendwelche Kunstgelehrte, führten. Man lernte Malen ohne Skizzen im Ette Karetz, Rembrandts, Rubens, in neueren Zeiten nach Titon, Baffien, Legay, nach den strengsten Freidmalern, deren Pioniere Zola so wunderbar im „Poussin“ geschildert, nach den Praktikanten und früheren Meistern.

Die Kunstausstellungen sind ein Chaos von allen nur erdenklichen ersten, lächerlichen und grotesken Richtungen. Man malt alles mit allen Mitteln, geschult und ungelehrt, mit und ohne Gedacht, mit und ohne Können. Man ahmt die Formgebung, das Gefühl und die Anfertigung, die Sattheit und die Maßigkeit, die Virtuosität und Nervosität oder trostlose Nüchternheit aller nur irgend bekannter Meister vor und nach der Renaissance nach.

Als man in der Malerei anfing, die Grundzüge zu verlassen, welche sich aus dem Gefühl der alten Meister ergeben hatten, durch welche der Kunst der Stempel des Göttlichen aufgeprägt wurde, indem sie lehrten, den Affekt zu meiden, würdevoll und ernst, jeder Uebertreibung des dramatischen Ausdruckes abhold, nur das Edle, Geistige der Erscheinung auch in niedriger Formenerweise anzuschauen hatte.

Ein unermessliches Material aus verflochtenen Jahrhunderten wird zumammengetragen, gesichtet und zum Gemeingut gemacht, nur das geistvollste aus den Werken der Alten und Wundbare scheint verloren zu bleiben.

Der Mann ist niemals verlassen wird? — Ist es ihre dem wirklich ganz gleichgültig? dachte wachsende meine Gewissen, während sie ihre Blick wandern auf mir ruhen ließ.

Der Mann ist niemals verlassen wird? — Ist es ihre dem wirklich ganz gleichgültig? dachte wachsende meine Gewissen, während sie ihre Blick wandern auf mir ruhen ließ.

Der Mann ist niemals verlassen wird? — Ist es ihre dem wirklich ganz gleichgültig? dachte wachsende meine Gewissen, während sie ihre Blick wandern auf mir ruhen ließ.

Abalienen und Schulen ohne irgendwelche Kunstgelehrte, führten. Man lernte Malen ohne Skizzen im Ette Karetz, Rembrandts, Rubens, in neueren Zeiten nach Titon, Baffien, Legay, nach den strengsten Freidmalern, deren Pioniere Zola so wunderbar im „Poussin“ geschildert, nach den Praktikanten und früheren Meistern.

Die Kunstausstellungen sind ein Chaos von allen nur erdenklichen ersten, lächerlichen und grotesken Richtungen. Man malt alles mit allen Mitteln, geschult und ungelehrt, mit und ohne Gedacht, mit und ohne Können. Man ahmt die Formgebung, das Gefühl und die Anfertigung, die Sattheit und die Maßigkeit, die Virtuosität und Nervosität oder trostlose Nüchternheit aller nur irgend bekannter Meister vor und nach der Renaissance nach.

Als man in der Malerei anfing, die Grundzüge zu verlassen, welche sich aus dem Gefühl der alten Meister ergeben hatten, durch welche der Kunst der Stempel des Göttlichen aufgeprägt wurde, indem sie lehrten, den Affekt zu meiden, würdevoll und ernst, jeder Uebertreibung des dramatischen Ausdruckes abhold, nur das Edle, Geistige der Erscheinung auch in niedriger Formenerweise anzuschauen hatte.

Ein unermessliches Material aus verflochtenen Jahrhunderten wird zumammengetragen, gesichtet und zum Gemeingut gemacht, nur das geistvollste aus den Werken der Alten und Wundbare scheint verloren zu bleiben.

Der Mann ist niemals verlassen wird? — Ist es ihre dem wirklich ganz gleichgültig? dachte wachsende meine Gewissen, während sie ihre Blick wandern auf mir ruhen ließ.

Der Mann ist niemals verlassen wird? — Ist es ihre dem wirklich ganz gleichgültig? dachte wachsende meine Gewissen, während sie ihre Blick wandern auf mir ruhen ließ.

Der Mann ist niemals verlassen wird? — Ist es ihre dem wirklich ganz gleichgültig? dachte wachsende meine Gewissen, während sie ihre Blick wandern auf mir ruhen ließ.

Der Abschiedsbrief.

Christian Lornsen.

Der matte rosa Schirm der kleinen Schreibstube fiel auf das bloße, milde Gesicht und die schlanken Brustleiste des jungen Mannes.

Der Mann ist niemals verlassen wird? — Ist es ihre dem wirklich ganz gleichgültig? dachte wachsende meine Gewissen, während sie ihre Blick wandern auf mir ruhen ließ.

„Sie kollektiert mit Herrn v. Silberstein, aber sie sieht mir nicht.“
„Aber du hast dich nicht einmal gefragt, nicht überwinden können.“
„Der arme Paul! Die sein fünfzigjährige Gemaltensfeier in der Eisenstadt seiner Junggeheiratete jetzt noch stehen und sitzen!“
„Und ich würde ihn so gut zu trösten!“ [Fortsetzung folgt.]

„Goldhaar — ihrem Goldhaar, ja, das war's, und mit beinahe alllicher Bewegung nahm er an seiner Brustfläche eine Lage, wie ein andachtsvoll — Melitta! Und da fing sie vor ihm auf, seine Melitta seine läche, heimliche Gesichte, er sah sie auf den weichen Seiten Bettes hingestreckt, mit gelassen Haaren und weichen, liebesmatten Wimpern, mit traumhaften Augen und dürftigen Lippen — Bist die seine Kasse einlegen, wie Wien's Honig aus Wägen. Ich dann wieder sah er sie in dem kleinen Boudoir in hinteren Etagen gelüftet, wie Sonnenstrahlen spielen in ihrem Goldhaar, so wie gern neigte er an ihren Schönen und atmete den süßen Duft ihres Leibes mit gierigen Augen! Und das Goldhaar, der P. S. Berg's nicht wieder dein Vrennen, die Dör werden zu leicht zu zerkratzen!“

angebracht worden, sie entdeckten hier aber goldhaltiges Gestein, das sie reichlich erschuldigte.

Zwei hervorragende Schwundelanten hatten sich Kanaba zum Operationsort erwählt. Sie kauften in Cornwall von Zeit zu Zeit kleine Posten Zinnzinn und verschifften dasselbe nach Toronto, brachten aber stets nur einige Kollis auf das Fahrzeug. Von Toronto aus wurde das Erz einige hundert Meilen weiter nach dem Westen befördert und hier nahm etwa zwölf Monate in Anspruch. Nach Beendigung derselben verließen die Schwundler den Schauplatz ihrer Tätigkeit, um für eine Zeitdauer von drei Jahren vollständig zu verschwinden. Dann ließ es plötzlich in Quebec, es sei im Westen ein ausgedehntes und reichhaltiges Zinnlager entdeckt worden, und die vor mehreren Jahren von der Regierung für eine dreijährige Entdeckung ausgegebene Belohnung von 60.000 Dollars werde nun zur Auszahlung gelangen. Das gab eine gewaltige Erregung. Die Regierung entließ Sachverständige zur Besichtigung der Mine, und diese vermaßen nur die sensationelle Kunde zu bestätigen. Eine ganze Schaar von Hülfskräften und Spekulanten machte sich nun schleunigst auf den Weg, und es bildete sich eine Betriebsgesellschaft mit einem dicken, reinen Kapital. Die beiden Schwundler verkauften ihre Rechte für sehr beträchtliche Summen, nahmen die Belohnung der Regierung dankend in Empfang und verschwanden auf immer wieder. Daß die Sachverständigen sich täuschen ließen, kann uns aber nicht Wunder nehmen, denn Ores, Moos und andere Pflanzen halten das aufgeschichtete Erz mit einem dicken, reinen Zinnspiegel bedeckt. Schließlich bediente sich zur Untersuchung des Erzes ausgedehnte Sachverständiger den ganzen Schwundel auf, dem er erkannte, daß das Erz aus gewissen Cornishen Minen herstamme, und nun gelang es auch, Verkauf und Verfrachtung derselben nachzuweisen.

Die Mount Gurley-Mine in Tasmanien bildete gleichfalls den Schauplatz eines erfolgreichen Schwundelunternehmens. Man ließ einen etwa 100 Fuß langen Gang in einem Hügel hinein und bedeckte Wände, Wölbung und Boden mit goldhaltigem Staub. Hierauf wurde die Mine einem Syndikat in Sydney angeboten, das sie auf den Rath eines Sachverständigen erwarb. Derselbe erklärte einen so glänzenden Bericht, und das Resultat der Untersuchung war ein so einflussreiches, daß die Aktien sofort gewaltig stiegen. Man sprach allgemein davon, daß diese Mine dem Morgen-Peruwerk als fast gleichwerthig zu erachten sei, und das Syndikat trat Anstalten, eine Gesellschaft auf breiter Grundlage zu bilden. Plötzlich wurde der Eifer der Aktionäre gedämpft. Der mit der Untersuchung betraute Regierungsbote erklärte, daß überhaupt von einer Mine hier nicht die Rede sein könne, sondern daß es sich um ein ganz werthloses Gestein handle, das man im weitesten Umfange um in höchst kostbarer Weise zurechtgemacht hatte. Das Syndikat in Sydney verlor bei diesem Unternehmen 600.000 Mark.

Nicht immer entgehen die Minengänger der gerechten Strafe. In Südafrika wurde 1895 sich ein Schwindler zu zweijähriger Kerker verurtheilt. Seine Kunst erstreckte sich nicht auf die Mine, sondern lediglich auf die Behandlung der Probebehälter. Die unweifelhaft etwas goldhaltige Mine wurde von einer Aktiengesellschaft ausgebeutet, welche ausschließlich aus Mitgliedern des südafrikanischen Parlamentes bestand. Natürlich wurde nach Aufdeckung des Betruges die Mine wie ein heißer Fingerring fallen gelassen.

Gewaltiges Aufsehen erregte die Affäre der Boomerang-Mine in Südafrika. Marshall, der Attentäter, betrieb den Schwundel in geradezu großartiger Weise und verwendete viel Zeit und Geld zur Erreichung seines Zweckes. Er lachte ein von menschlichen Behauptungen an 30 (englische) Meilen entferntes des Eines Feldes auf, steckte hier 100 Wägen ab und ließte drei Schachte, jeden bis zu einer Tiefe von etwa 60 Fuß ab. Hierauf ließ er aus Adelaide eine Menge Leute zur Besichtigung seiner Schächte kommen. Es erschienen ausführliche und sehr glänzende Berichte von Fachleuten launet der üblichen Liste über bemerkenswerthe Untersuchungen die mit den aus den Schächten sorgfältig herbeigeholten Proben angestellt worden waren. Eingehend ausgearbeitete Pläne zeigten in systematischer Ordnung eine Reihe tiefer silberhaltiger Minengänge. Mit den nötigen Plänen und Berichten ausgestattet, begann hierauf Marshall seine Exite einzufahren. Er ging nach Adelaide und setzte hier innerhalb weniger Tage einige lei-

tere Antheiltheile an der Boomerang-Mine zum Gesamtwert von 1100 Pfund (22.000 Mark) ab. Dann begab er sich nach Melbourne, wo er zwei Schachtpatente für je 3000 Pfund und eine Zweimilchpatente für 1250 Pfund verkaufte. In Sydney machte er seinen Abschied. Dann gelangte er infognito nach San Francisco. Der Minenbetrieb entwickelte sich nicht sonderlich. Der Oberst Morgan — den Titel hatte der Mann aus Amerika mitgebracht — nach der für Silber- und bleihaltig geltenden Mine von Oryssland, Eigenthum einer Gesellschaft in Melbourne. Der Oberst, der früher in Wofen Hill und vor dem in den Vereinigten Staaten in Nevada gewesene, kamte von Zeit zu Zeit sehr verdorbene einige Tonnens Silber- und Bleierz ein, welche zu angemessenen Preisen an den Mann gebracht wurden. Wunderbarerweise erfolgte jedoch keine regelmäßigen Lieferungen. Der Oberst erklärte, daß zwar gewaltige Erzlager vorhanden seien, daß die Mine aber nicht hinreichend erschlossen werden müsse, um den Handel im Großen betreiben zu können.

Die Zeit verstrich. Alle 14 Tage gelangten glänzende Berichte nach Melbourne, und die sorgten sich dafür, daß das Betriebskapital nicht ausging. Ein schönes Tages schrieb endlich der Oberst, daß man jetzt weit genug vorgeschritten sei, um Reichthum in das Bergwerk einbringen zu können. Gleichzeitig wurden die Direktoren gebeten, sich durch eigenen Augenschein von dem großen Werthe der Mine zu überzeugen. Sie folgten diesem Rufe und wurden für die Beschwerden der langen Reise durch das, was sie zu sehen bekamen, reichlich entschädigt. Nur allen Seiten, aber ihrem Kopfe und zu ihren Füßen erhellte sie die prächtigsten Silber- und Silbererz. Dem freigelegte Stelle enthielt glänzendes Erz, und dem Aufsehen nach hatte man es hier mit unerlöschlichen Mineralquellen zu thun. Sehr bekräftigt wurden die Direktoren durch Melbourne zurück. Sie trafen sofort Anstalten, um die Mine mit Konzentrationen- und anderen Maschinen zu versehen, und infolge ihrer Berichte stiegen die Aktien ganz gewaltig. Da verstand plötzlich der Oberst, und man machte die Entdeckung, daß derselbe keine recht zahlreichen Antheiltheile sammt und sonders verkauft hatte. Der Grund wurde sofort offensichtlich. Ein Aufseher, dem man Straflöhne zugesichert, beschlich die für die Mühsal beim Schichten der Mine. Erz war thatsächlich allerdings nur in einigen Adern, vorhanden, und diesen Umfang hatte der Oberst bewußt Monate angelegener Arbeit erforderte. Von dem Oberst hat man selbst natürlich nichts mehr gehört.

Zur Ausstattung einer Weinbinde in Neufidwales wurden vor einigen Jahren über 300 Unzen Gold gebraucht. Ein Syndikat in Sydney erlangte die Mine dann für 60.000 Mark. Auch hier war der Schwundel so geschickt angelegt, daß sämtliche Sachverständige sich täuschen ließen. Erst als der Gesamtpreis die Höhe von acht Millionen Mark erreicht hatte, wurde dieses Riesenschwindelunternehmen aufgedeckt. Das war für das genannte Minenwesen von Neufidwales ein böser Schlag, von dem es sich lo bald nicht erholen dürfte. Was diesem Beispiel kann man schließen, wie sehr ein einziges Schwundelunternehmen den Wohlstand eines ganzen Landes gefährden kann, wenn die Regierung dem Treiben dieser Gattung nicht die volle Aufmerksamkeit schenkt und ihnen nicht rechtzeitig das Handwerk legt.

Gedachtes und Gewolltes.

Emma Golmick, königliche Hofschaupielerin a. D.

So lange, als, vor die Wahl gestellt, ein Weib lieber für sich als für gestrichelt gelten will, so lange haben die Männer von der Emanzipation nichts zu fürchten.

Die besten Sprecher sind noch lange keine guten Redner.

Kurz ist das Leben und köstlich — am kostbarsten zum Schluß, wenn wir mit dem Leben bezahlen müssen.

Das die todtten Dinge oft die lebendigste Sprache zu uns reden!

Jemandem sagen, daß er wie ein Buch redet, ist eigentlich ein sehr problematisches Lob.

Es gibt einen guten und einen schlechten Geschmack. Natürlich haben die Andern immer den schlechten Geschmack — ausgenommen — sie finden uns nach ihrem Geschmack.

Wäre der nicht der Klügste, der die Anerkennung aller entbehren konnte?

Merkwürdig! Mit dem Thoren zugleich sagt auch der Weise: Wenn ich das gewußt hätte!

Durch das Lob eines Geistesreichen werden wir uns oft mehr unserer Fähigkeiten bewußt als durch die Anerkennung von zehn tauglichen Thoren.

Was können die Mehrzahl der Frauen die geistigen Eigenschaften einer Frau! Ein neuer Putz, ein gut liegendes Kleid erregt ihre laute Bewunderung, ihren besternten Reiz — ja beschwört ihre ewige Feindschaft heraus!

König Salomo besah jedes irdische Gut und erklärte alles für eitel! — Wohlt er damit warnen oder trösten? — Jedenfalls hatte er gut reden!

Stolz können die Chinesen sein; ihre Mauer überlebt jeden Eingehenden von ihnen.

Der grabeite Weg wäre der beste? Der kürzeste oft und steil und lebensgefährlich!

An unseren Verstand appellieren, heißt: unser Denken herausfordern. — An unser Herz: unsere Empfindungen wecken. — Welch streitbarer Geistes ist also der Verstand und wie träge unsere Empfindungen, da sie sich wecken lassen!

Einen kühlen Verstand und brennende Gedanken haben, heißt: ein Paradoxon vereinen.

Seinen Gedanken Ruhigheit geben, bezeichnet bei Vielen doch wohl den höchsten Grad von Trägheit.

Auch beim Lob müssen die Berliner schmäheln, denn sie sagen: „Rein, sind Sie schön!“

Eselst Fingerringen haben schon bleibende Wirkung ausgeübt!

Sich in eine Engländerin verlieben, heißt nach unserer Uebersetzung: in die Liebe hineinfallen — to fall in love!

Weshalb gerathen die Frauen so oft über eine Schönheit, die war, in Enthusiasmus?

Den Gipfel des Optimismus erklimmen doch wohl die „Lachenden Erden“.

Ihr glücklichen Männer! Immer laßt ihr über den betrogenen Ehemann, denn Jeber ertheilt sich die Rolle des Betrügers!

Ein maies Empfinden haben, ist wunderbar, es auszusprechen, oft bedenklich.

Wäre es je Jemandem gelungen, Glück zu schmieden, — er hätte sich längst ein Patent darauf geben lassen.

Wie geht Dir's? Welch unniige Frage! Das weiß selten der Gefragte, aber stets, was es Dir geht.

Liebeswerben.

Polka aus dem Ballet „Vergissmeinnicht“ von Richard v. Goldberger.

Mit Genehmigung des Verlegers J. Schubert & Cie. (Felix Siegel), Leipzig.

Langsames Polka-Tempo.